

Kompakt

23-Jähriger im Daimler übersieht Fußgänger

Waiblingen-Bittenfeld. Leichte Verletzungen hat ein 60 Jahre alter Fußgänger bei einem Verkehrsunfall am Montag gegen 6.20 Uhr in der Poststraße erlitten. Der Mann wollte die Poststraße in Richtung Ortskern überqueren, laut Polizeibericht wurde er dabei von einem 23-jährigen Mercedes-Fahrer übersehen, der gerade von der Schillerstraße in die Poststraße abgebo-gen war. Da es laut Polizei nur zu einem leichten Zusammenstoß zwischen dem Pkw und dem Fußgänger kam, entstand kein Sachschaden.

Unfallflucht nach Schaden auf Parkplatz

Waiblingen. Vermutlich beim Ein- oder Aussteigen hat ein bisher unbekannter Autofahrer am Montag, im Zeitraum zwischen 10.30 Uhr und 13.45 Uhr auf einem Parkplatz in der Stuttgarter Straße einen Audi A 6 beschädigt. Der Schaden am Audi beträgt rund 750 Euro, berichtet die Polizei. Hinweise auf den Unfallverursacher nimmt das Polizeirevier Waiblingen unter ☎ 0 71 51/95 04 22 entgegen.

Auto auf Firmenparkplatz angefahren

Waiblingen. Am Montag hat ein bisher unbekannter Autofahrer in der Handwerksstraße zwischen 9 Uhr und 16 Uhr einen Opel Astra beschädigt, der dort auf einem Firmenparkplatz abgestellt war. Anschließend entfernte sich der Verursacher laut der Mitteilung der Polizei unerlaubt von der Unfallstelle. Der Schaden am Opel wird auf etwa 2000 Euro geschätzt. Zeugen-hinweise werden erbeten an das Polizeirevier Waiblingen unter ☎ 0 71 51/95 04 22.

Unbekannter zerkratzt Pkw auf Schulparkplatz

Waiblingen. Ein bisher Unbekannter hat am Montag zwischen 9 Uhr und 16 Uhr den Lack eines Skodas zerkratzt, der auf dem Parkplatz der Comeniuschule in der Christofstraße geparkt war. Der Skoda wurde auf der Fahrerseite im hinteren Bereich beschädigt, der Sachschaden beträgt laut Polizeibericht etwa 2000 Euro. Zeugen-hinweise auf den Verursacher nimmt das Polizeirevier Waiblingen unter ☎ 0 71 51/95 04 22 entgegen.

In Kürze

Waiblingen. Zum gemeinsamen Singen sind am Mittwoch, 12. Februar, um 14.30 Uhr wieder alle ins Forum Mitte eingeladen, zur Veranstaltung „Musik liegt in der Luft“.

Waiblingen. Der Jahrgang 1939 aus Waiblingen trifft sich am Donnerstag, 13. Februar, ab 12 Uhr zum Mittagessen in den Remsstuben des Bürgerzentrums im Nebenzimmer.



Alba-Geschäftsführer Michael Stutz ist froh, dass das Kapitel nach dem Brand bald abgeschlossen ist.

Foto: Büttner

Nach Brand: Alba baut eine neue Halle

Fast zwei Jahre nach dem Feuer lässt der Müll-Entsorger wieder ein Gebäude errichten / Gericht hat Strafbefehl erlassen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
JUTTA PÖSCHKO-KOPP

Waiblingen. Knapp zwei Jahre nach dem verheerenden Brand beim Müll-Entsorger Alba wird die abgebrannte Halle im Eisental wieder aufgebaut. Komende Woche rollt der Baukran an. Die Fundamente, die durch die immense Hitze zerstört wurden, müssen neu gelegt und die Halle von Grund auf neu gebaut werden. Im September will Alba die Halle in Betrieb nehmen – und damit das Kapitel nach dem Großbrand beenden. Mit einem Strafbefehl gegen einen Mitarbeiter ist das Verfahren auch beim Amtsgericht beendet.

Den 9. Mai 2018 wird Alba-Geschäftsführer Michael Stutz nie vergessen. In den Morgenstunden war in einer Halle, in der Papier, Kunststoffabfälle, Altbatterien und ausgediente Spraydosen gelagert und gepresst wurden, ein Feuer ausgebrochen. Eine dunkelschwarze Rauchwolke war kilometerweit zu sehen. Noch in Schorndorf und Göppingen, in Remseck-Pattonville und Schwieberdingen, in Kornwestheim und beim Flughafen auf den Fildern wurden die Menschen vom bedrohlich aussehenden Rauch aufgeschreckt: Feuerwehr, Rettungsdienst sowie Polizei waren im Großeinsatz, das Eisental großräumig gesperrt. Aufgrund der starken Rauchentwicklung bat die Polizei, Türen und Fenster im erweiterten Umkreis geschlossen zu halten. Am Nachmittag kam dann die Entwarnung: Wasser-, Wisch- und Bodenproben waren untersucht worden, relevante Schadstoffe nach Angaben der Feuerwehr nicht gefunden worden. Noch sehr viel länger dauerte es allerdings, die Ursache des Brandes und die Höhe des Schadens zu ermitteln.

Knapp zwei Jahre später geht Geschäftsführer Michael Stutz von einem Gesamtschaden zwischen sechs und sieben Millionen Euro aus. „Wir werden die Halle genau so wieder aufbauen, wie sie war“, kündigt er an. Dazu gehören auch die Brandmeldeanlagen und Rauch-Wärme-Abzugsklappen, die sich beim Brand bewährt hätten. Stabiler wird die Dachkonstruktion: Nach dem Einsturz der Eishalle in Bad Reichenhall seien die Anforderungen an die Statik verschärft worden.

Für viele hat es überraschend lang gedauert, bis der Müll-Entsorger mit dem Wiederaufbau beginnen konnte. Die Pläne, erklärt der Geschäftsführer, mussten neu erstellt werden, bei der Stadt eine neue Baugenehmigung eingeholt und die Ausschreibungen auf den Weg gebracht werden. Angebote aus ganz Deutschland seien eingegangen, berichtet Stutz, durchsetzen konnte sich am Ende der Fellbacher Bauunternehmer Heid. Sehr aufwendig hätten sich aber auch die Aufräumarbeiten auf dem verwüsteten Areal gestaltet. „Die Räumung wurde die ganze Zeit von den Kriminal-technikern begleitet“, erklärt der Geschäftsführer.

Mittlerweile geht man davon, dass sich ein ölverschmutzter Lappen oder eine Lithiumbatterie in einem Abfallsonderbehälter selbst entzündet hatte. Das Waiblinger Amtsgericht erließ gegen einen langjährigen Alba-Mitarbeiter einen Strafbefehl wegen fahrlässiger Brandstiftung. Der Mann sei unsachgemäß mit den Abfällen umgegangen und habe so den Brand fahrlässig verursacht. Für Alba-Geschäftsführer Michael Stutz war der Auslöser letztlich ein Versehen des Mannes – und eine Verkettung unglücklicher Umstände. „Wir stehen voll hinter dem Mann“, betont er. „Er leistet sehr gute Arbeit. Ich kann auf ihn nichts kommen lassen.“ Mit arbeitsrechtlichen

Konsequenzen muss der Mitarbeiter, der weiter bei Alba arbeitet, also nicht rechnen. Die Versicherung übernimmt die Kosten des Schadens.

Volles Verständnis hat Michael Stutz für seine Nachbarn, die nach dem Brand eine Kontamination der Böden in der Umgebung befürchtet hatten. „Die Rauchsäule war schwarz und hoch“, erinnert Stutz: „Den Befürchtungen musste man sich stellen.“ Noch am selben Tag gab die Feuerwehr bei einer Pressekonferenz Entwarnung. Dass sich ein Risiko nie zu hundert Prozent ausschließen lässt, weiß Stutz

durchaus. Um es in Waiblingen zu minimieren, hat Alba begonnen, Teile des Sondermülls nicht mehr im Eisental, sondern an anderen Standorten wie dem Hafen zwischenzulagern oder direkt in die Verwertung zu geben. „Wir wollen den Umschlag in Waiblingen deutlich reduzieren“, sagt der Geschäftsführer. So könnten im Fall eines Brandes die Auswirkungen auf die Umwelt eingeschränkt werden. Kein Mittel sei dies allerdings, wenn die Abfallerzeuger ihren Müll nicht sauber trennen. Gegen Fehlwürfe von Problemüll in die Tonne seien die Entsorger machtlos.



Das Inferno im Mai 2018.

Archivfoto: Büttner

Die neue Handball-Liga des TVB für Grundschüler

Wie Ex-Profi und AOK-Experte Felix Lobedank Kinder für den Sport und gesunde Ernährung begeistert

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
ANDREAS KÖBL

Waiblingen-Bittenfeld. In der Porsche-Arena zu spielen, vor großem Publikum und unter den Augen echter Bundesliga-Profis: Dieser Traum geht für vier Handball-Schulteams am 1. März in Erfüllung. Vor der Bundesliga-Begegnung des TVB Stuttgart 1898 gegen die HBW Balingen-Weilstetten wird in ein Blitzturnier mit drei Spielen der Sieger der TVB-Grundschulliga ermittelt. Die Vorrundenspiele gehen diese Woche in der alten Heimat des TVB über die Bühne – in der Gemeindehalle in Bittenfeld. Organisator, Schiedsrichter und Mädchen für alles ist der AOK-Sport-experte Felix Lobedank, der selbst schon das TVB-Trikot trug. Und zuvor übrigens auch das der Gäste aus Balingen.

Sportwissenschaft studiert

Noch während seiner aktiven Zeit reifte im nunmehr 35-Jährigen die Idee einer Handball-Liga für Schulen, die er zunächst in Pforzheim verwirklichte. Und nun seit rund einem Jahr im Rems-Murr-Kreis mit dem TVB als starkem Partner. Mittlerweile ist Felix Lobedank als Sportwissenschaftler bei der AOK Ludwigsburg-Rems-Murr im Bereich der Gesundheitsförderung tätig. „Einerseits geht es natürlich darum, Kindern Handball näherzubringen“, sagt der einstige Bundesliga-Profi, „zum anderen

wollen wir das mit Gesundheitsthemen verbinden.“

In diesem Fall mit Ernährung: Gemeinsam mit den AOK-Ernährungsberaterinnen Elke Walther und Sabine Lindenmaier bereiten die Jungs und Mädchen in der Küche der Gemeindehalle „Energy Balls“ aus Ha-

ferflocken, Apfelringen, Datteln, Zimt, Honig, Leinsamen, gemahlene Mandeln und Kokosplättchen zu. Ihren Namen tragen die süßen Energie-Kugeln zu Recht, wie Elke Walther erklärt, ganz besonders wegen der Haferflocken. Diese liefern den Nachwuchssportlern alles, was sie nach einem

zweimal zwölf Minuten langen Match brauchen, von langkettigen Kohlenhydraten über Ballaststoffe, Vitamin D bis zu Magnesium. Als Pausenvesper steht Obst von regionalen Gärtnereien bereit.

Das Konzept der TVB-Grundschulliga zielt auf Kooperationen von Vereinen und Schulen vor Ort. Teilnehmen können nur Schulen, an denen ein örtlicher Handball-Verein eine AG anbietet. Vorgesehen ist ein wöchentliches Training an der Schule mit Unterstützung des Vereins. Dort wird trainiert, dort werden die Teams geformt. Pro Schuljahr gibt es aber zwei Spieltage in Bittenfeld, an denen die Grundschulen aus der Region ein Turnier spielen. Mit dabei sind in der ersten Saison 2019/2020 die Wunnensteinschule Großbottwar, die Goetheschule Asperg, die Gemeinschaftsschule Leutenbach, die Salier-Gemeinschaftsschule Waiblingen, die Hohbergschule Plüderhausen, die Friedenschule Neustadt, die Raitelsbergschule Stuttgart – und natürlich die Schillerschule Bittenfeld. Am ersten Turniertag qualifizierten sich Großbottwar und Asperg für das Blitzturnier in der Porsche-Arena, zwei weitere Teams folgen an diesem Mittwoch. Für alle ist der Eintritt zum Bundesligaspiel am 1. März frei. Dann haben sie noch einmal Gelegenheit, Autogramme zu sammeln und ein paar Worte mit den Stars zu wechseln, die am Spieltag gegen Mittag zum Training in die Gemeindehalle kommen.

Bei der TVB-Grundschulliga handelt es sich nicht um eine großangelegte Sichtungsaktion des Vereins. Gefördert werden

soll der Handball-Nachwuchs in der ganzen Region, daher auch die Voraussetzung, dass örtliche Vereine in den Schulen AGs anbieten.

Beim Doppel-Spieltag in Bittenfeld leiten Michael Schweikardt und Felix Lobedank als Schiris im Wechsel die Partien. Gegenüber der Auftaktveranstaltung zu Beginn der Saison beobachtet Felix Lobedank deutliche Fortschritte im Spiel der Dritt- und Viertklässler. „Bei den technischen Fertigkeiten haben sie sich klar verbessert, sie werfen gut und sie bewegen sich gut.“ Auch klappt es mit dem Passspiel und dem Auge für den freien Mitspieler in vielen Spielzügen erstaunlich gut. Zwischen den Spielen können sich die Schüler an einem Geschicklichkeitsparcours und im Zielwerfen auf eine Riesen-Dartscheibe messen.



Abschlussrunde nach dem Spieltag mit Felix Lobedank.

Fotos: Steinemann



Die TVB-Profi Dominik Weiß (vorne) und Sascha Pattheicher geben Autogramme.